



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Friedrich Wilhelm von Bissing an Adolf Erman

Bissing, Friedrich Wilhelm von

19.11.1918

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-66767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-66767)

München, Georgenstrassel 2 19 11 18.

Lieber Herr Kollege!

Mit dem mir freundlich übersandten Bericht an das Ministerium bin ich durchaus einverstanden. Möchten auch unter den veränderten Umständen unsere Arbeiten ihren Fortgang nehmen können. Das Herz krampt sich einem zusammen- und die Hoffnung auf die Nationalversammlung ist keine allzugrosse. Mein Grossvater hat in seinem Testament diese Entwicklung der Dinge weitsichtig vorhergesehen, und seit ich unsere Politik von Aegypten aus verfolgt habe, bin ich die Sorge nicht losgeworden. In der Unterredung mit dem Kaiser im Jahre 1899, wo er mich mit den Worten empfing "Wir sind die Herrn von Grapschegern" habe ich zuerst die Gefahr klar erkannt, die in unserer Haltung lag. Das Symbol für dies verruchte Deutschland war mir Herr Lehwald. Ich bin unterlegen- bis wir dahin gekommen sind und wo wir jetzt Gott sei geklagt stehen.

Hätten wir geschäftlich nicht so unsaubere Praktiken gehabt, man hätte uns vielleicht sogar die Erfüllung der nationalen Wünsche aus der Paulskirche und aus der Zeit der Befreiungskriege gegönnt. Nun werden wir allein von allen Völkern der Erde nicht sammeln dürfen, was unseres Stammes ist.

Eben kommt aus Brüssel Dr. Breitschaft zurück, ein Schüler erst Hommels, dann von mir. Er hat noch nicht viel ägyptologisch selbstständig gearbeitet, besass aber recht gute Kenntnisse. Vielleicht könnten Sie in ruhigeren Zeiten einen Versuch mit

ihm machen beim Wörterbuch. Ich bin überzeugt, er wird sich e
einarbeiten, ist willig und anständig, vom Krieg arg mitgenom-
men und der Unterstützung bedürftig. Er will jetzt eine Arbeit
in Angriff nehmen, und wird sie Ihnen wahrscheinlich als testi-
monium übergeben, ob Sie daraufhin einen Versuch mit ihm mach-
en können und wollen.

Die Tell Amarnaausstellung ist nun in die Versenkung
geschwunden—was wird überhaupt aus all unseren wissenschaft-
lichen Arbeiten werden? Wie mag es Steindorff in Leipzig, Spie-
gelberg in Strassburg gehen? Mit herzlichsten Grüßen an Schae-
fer Ihr treuer

F. W. v. Bismarck